

Berufsschule für Gesundheits- und Krankenpflege Zug

Diplomfeier vom 9. Januar 2009

(Motto der Klasse: "You can get it if you really want")

Plädoyer für Menschennähe - angesichts von eHealth

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Geschätzte Diplomandinnen und Diplomanden, bald Diplomierte
Geschätzte Verantwortliche im Gesundheitswesen
Geschätzte Gäste

Ladies and gentlemen, congratulation to all of you, who got it. Yes, you will get it, your diploma, because you wanted it..

Geschätzte Damen und Herren, Sie merken, ich beziehe mich auf das Motto Ihrer Klasse während der Zeit Ihrer Ausbildung: " You can get it, if you really want").

Bei diesem Motto kommt uns natürlich auch das "Yes, we can" in den Sinn, den Slogan des neuen US-Präsidenten Barak Obama während seines Wahlkampfes.

Offenbar wirkt das "You can, we can" sehr motivierend - und führt, bei Barak Obama wie bei Ihnen, zum Erfolg!

Lassen Sie mich noch einen Moment in der Politik verweilen, als Politiker stehe ich ja auch vor Ihnen. Nicht in der amerikanischen, sondern in der schweizerischen Politik: Ihr Berufsbereich, die Gesundheitsberufe und generell der Gesundheitsbereich, hat ja hohe politische Priorität und ist sehr aktuell.

Zur Illustration nehme ich nur zwei Publikationen, die mir in den letzten Tagen in die Hände gekommen sind:

Da sind zum Ersten die Ziele des Bundesrates für das Jahr 2009, quasi das bundesrätliche Programm für dieses Jahr:
Unter 17 Zielen ist die Förderung der Gesundheit und die Eindämmung der Gesundheitskosten ein Hauptziel.

Wir finden hier etwa folgendes Gesetzgebungsvorhaben des Bundes:

- Erarbeitung eines neuen Bundesgesetzes über Prävention und Gesundheitsförderung (etwas, das wir im Kanton Zug nun eben hinter uns haben mit dem neuen Gesundheitsgesetz)
- Vorabklärung für ein neues Gesetz über Gesundheitsberufe (das regelt dann ganz direkt auch Ihr Berufsfeld),
- Erarbeitung eines neuen Humanforschungsgesetzes
- Revision des Heilmittelgesetzes und des Fortpflanzungsmedizingesetzes.

Sie sehen: Die Politik ist gefordert, um im Gesundheitswesen die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen. Ganz zu schweigen dann von den Revisionen im Bereich der Krankenversicherung.

Und zum Zweiten lese ich in einer offiziellen Publikation über Volkswirtschaft über die Entwicklung von eHealth und Telemedizin:

Der Beitrag ist gespickt mit Ausdrücken wie Telepathologie, Telemonitoring, Continuity of Care, Early Health, ePrescribing, Telehomecare usw.

Also: Es geht um den integrierten Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien zur Gestaltung, Unterstützung und Vernetzung aller Prozesse und aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gesundheitswesen. Die IT hat somit auch auf Ihr Berufsfeld eine prägende Wirkung: Sie haben richtig gehört: Als sog. Teilnehmerinnen im Gesundheitswesen werden also auch Sie verstärkt telematisch unterstützt und vernetzt.

Von der ganzen Entwicklung erwartet man, dass die Gesundheitsversorgungsprozesse kohärent und durchgehen werden, dass die medizinischen Dienstleistungen früher, also auch präventiver, eingesetzt werden als bisher (Early Health statt Late Disease", dass die stationären Behandlungen zugunsten spitalexterner Betreuung zurückgehen. Man erwartet auch, dass die Dienstleistungen für den Patienten individueller werden und dezentraler. Man redet auch von einem neuem Selbstverständnis des Patienten, so gemäss diesem Bericht, in dem er vom passiven Patienten zum Klienten, zur Klientin von Gesundheitsdienstleistungen befördert wird.

Das alles wird ihr Berufsbild prägen und auch verändern. Sie werden also - wenn diese Entwicklung wirklich so kommt, von der traditionellen persönlichen Betreuerin am Spitalkrankenbett zur Gesundheitsdienstleisterin, die mich als Klient durchgehend von Geburt, ja schon pränatal, bis zum Tod, begleitet über Handy, e-Mail, internet usw.

Ich möchte das nicht überzeichnen, aber damit antönen, welche Herausforderungen auf Sie warten. Ich verbinde damit den Wunsch, dass Sie trotz all den technischen Instrumenten der Kommunikationstechnologie nahe am Menschen bleiben. Oder anders gesagt: Dass Sie diese Instrumente so einsetzen, dass Sie für das Menschliche Zeit haben. Dieses Menschliche gehört ja auch zum Profil der Schule und hat Ihre Ausbildung massgeblich geprägt. Wenn es Ihnen gelingt, die Menschennähe auch in der Berufspraxis zu pflegen, dann haben Sie es wirklich geschafft, auch im Berufsleben: You got it!

Zurückkommend auf Ihr schönes Motto:

Der Song "You can get it if you really want" von Jimmy Cliff, interpretiert durch Desmond Dekker, vermittelt ja ein schönes Selbstbewusstsein, das Sie heute - nach dem erfolgreichen Durchlaufen Ihrer Ausbildung - sicher in sich tragen: You can! Sie haben ein grosses Potenzial, und sie haben es genutzt. Sie wissen auch, dass der Songtext noch weitergeht: ...but you must try, try and try. Also: Mit stetem Bestreben und Versuchen, mit praktischer Erfahrung geht es nur; Erfolg ist nicht gratis zu haben. Und, so am Schluss des Songs: "The harder the battle you see, it's the sweeter victory". Also: Je härter Sie gekämpft haben, desto schöner nun der Erfolg.

Ich gratuliere Ihnen dazu im Namen des ganzen Regierungsrates des Kantons Zug. Und im Sinne des Songs wünsche ich Ihnen: Have a sweet evening, enjoy your victory!